

## Jesus, das Lamm

Johannes befindet sich am Jordan, predigt und tauft. Darauf angesprochen, ob er der Messias sei, antwortet er: Joh1,26-27a Ich taufe nur mit Wasser; aber mitten unter euch steht der, den ihr nicht kennt, der nach mir kommt ...

Joh1,29 Am folgenden Tage sah er Jesus auf sich zukommen; da sagte er: "Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!" (Me) (Lu: trägt, Elb: wegnimmt)

Joh1,35-36 Am folgenden Tage stand Johannes wieder da mit zweien seiner Jünger, und indem er den Blick auf Jesus richtete, der dort umherging, sagte er: »Seht, das Lamm Gottes!«

Hat Johannes die Tragweite seiner Worte erfaßt? Hat er verstanden, was er sagte? Wurden die Menschen, die es hörten von der tiefen Bedeutung der Aussage bewegt?

Im Laufe der Jahrhunderten des Gesetzes wurden Millionen Opferlämmer geschlachtet, "die doch nimmermehr imstande sind Sünden wegzuschaffen" (Heb10,11b), oder

Heb10,4: "Denn es ist unmöglich durch das Blut von Stieren und Böcken Sünden wegzunehmen" (Lu)

Und nun sagt Johannes: da ist ein Lamm, das die Sünde wegnimmt, das Lamm Gottes, also von Gott auserwählt. Im AT mußte das Opferlamm fehlerlos sein. Selbst der Priester, der das Opfer darbrachte, durfte keinen körperlichen Mangel haben. Wie viel höher waren die Anforderungen an ein Lamm, das die Sünde wegnimmt?

Nun sagt Johannes; "Seht, das Lamm Gottes" - hier ist ein von Gott auserwähltes Opferlamm, der Mensch Jesus, als ein vollkommenes Opfer.

Wie ein Schaf abhängig ist vom Hirten, so lebte Jesu in vollkommener Abhängigkeit vom Vater.

Nicht nur, dass Jesus, als der letzte Adam ein vollkommener Mensch war, nicht nur körperlich, er war auch ohne Sünde. Seine Gegner konnten ihm keine Sünde nachweisen als Jesus sie fragt: "Wer von euch überführt mich der Sünde?" (Joh8,46) (Zü)

So konnte Petrus schreiben: "ihr seid ihr von eurem eitlen Wandel, den ihr von den Vätern her überkommen hattet, nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden, sondern mit dem kostbaren Blute Christi als eines fehllosen und unbefleckten Lammes. (1Petr1,18-19)

Paulus hat vom Herrn selbst eine besondere Belehrung empfangen und zu den Korinthern gesagt:

"... es ist ja auch unser Passahlamm geschlachtet worden: Christus." (1Kor5,7b)

Das AT Passah wurde anlässlich des Auszugs der Israeliten aus Ägypten im 2Mo12 von Gott angeordnet. Jede Familie sollte ein einjähriges, fehlerloses, männliches Lamm von den Schafen oder Ziegen nehmen, und zwar am 10. des Monats Nisan. Der 14. Tag war der Tag des Vollmondes.

2Mo12,6-13 Bis zum vierzehnten Tage dieses Monats sollt ihr sie in Verwahrung haben; dann soll die gesamte Volksgemeinde Israel sie zwischen den beiden Abenden schlachten! Hierauf sollen sie etwas von dem Blut nehmen und es an die beiden Türpfosten und an die Oberschwelle an den Häusern streichen, in denen sie die Mahlzeit halten. Sie sollen dann das Fleisch noch in derselben Nacht essen, und zwar am Feuer gebraten, und dazu ungesäuertes Brot; mit bitteren Kräutern sollen sie es essen. Ihr dürft nichts davon roh oder im Wasser gekocht genießen, sondern am Feuer gebraten, und zwar so, daß der Kopf noch mit den Beinen und mit dem Rumpf zusammenhängt! Ihr dürft nichts davon bis zum andern Morgen übriglassen, sondern was etwa davon bis zum Morgen übrigbleibt, sollt ihr im Feuer verbrennen. Und auf

folgende Weise sollt ihr es essen: eure Hüften gegürtet, eure Schuhe an den Füßen und euren Stab in der Hand; und in ängstlicher Hast sollt ihr es essen: ein Vorübergehen des HERRN ist es. Denn ich will in dieser Nacht durch das Land Ägypten schreiten und alle Erstgeburt in Ägypten sterben lassen sowohl von den Menschen als vom Vieh, und ich will an allen ägyptischen Göttern ein Strafgericht vollziehen, ich, der HERR! Dabei soll dann das Blut an den Häusern, in denen ihr euch befindet, ein Zeichen zu eurem Schutz sein; denn wenn ich das Blut sehe, will ich schonend an euch vorübergehen, und es soll euch kein tödliches Verderben treffen, wenn ich den Schlag gegen das Land Ägypten führe.«

am 10. des Monats Nisan ein fehlerloses Lamm auswählen

4 Tage bis zum 14. "in Verwahrung" halten, also unter Beobachtung in die Familie aufnehmen, besonders darauf achten, aufpassen, pflegen.

dann am 14. Nisan schlachten. Der 14. Nisan ist der Tag des ersten Vollmonds nach der Frühlingstagundnachtgleiche, also Ende März - Anfang April. (Frühlingstagundnachtgleiche = 20. oder 21. März)

Das war ein gigantisches Opferfest. In 2Mo12,37 wird berichtet, dass ungefähr 600.000 Mann, Frauen und Kinder nicht mitgerechnet, von Ramses nach Sukkoth aufbrachen. Ein Jahr und einen Monat nach dem Auszug aus Ägypten fand eine Zählung der wehrfähigen Männer ab dem 20. Lebensjahr statt wie in 4Mo1 berichtet und "es waren all die Gemusterten 603.550." (4Mo1,46, Elb) Die Leviten wurden nicht für den Kriegsdienst gezählt.

Nehmen wir an, dass in jeder Familie 3 Männer waren (z.B.: Vater und 2 Söhne), so waren das 200.000 Familien, also auch so viele Opferlämmer - ein Massenopfer. Es geht hier nur um die Ermittlung einer Größenordnung, nicht um eine genaue Zahl. Alle Tiere wurden zum gleichen Zeitpunkt geschlachtet: V6: "zwischen den beiden Abenden" - in der Zeit zwischen Sonnenuntergang und Dunkelwerden. (andere meinen zwischen 15 und 18 Uhr)

Das Schlachten fand vermutlich im Freien statt. V7: Hierauf sollen sie etwas von dem Blut nehmen und es an die beiden Türpfosten und an die Oberschwelle an den Häusern streichen, in denen sie die Mahlzeit halten.

Das Blut wurde an die Türpfosten und an die Oberschwelle gestrichen, nicht an die Fußschwelle, es sollte nicht mit Füßen getreten werden. Dazu die Warnung in

Heb 10,28-29 Wenn jemand das mosaische Gesetz verworfen hat, so muß er ohne Erbarmen auf (die Aussage von) zwei oder drei Zeugen hin sterben (4.Mose 15,30-31; 5.Mose 17,6): eine wieviel härtere Strafe, denkt doch, wird dem zuerkannt werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt worden ist, für wertlos geachtet und mit dem Geist der Gnade Spott getrieben hat!

Nachdem alles hergerichtet war, ist die Familie durch die mit dem Blut des Lammes gezeichnete Tür in das Haus hinein gegangen um das Passah zu essen, V13: Dabei soll dann das Blut an den Häusern, in denen ihr euch befindet, ein Zeichen zu eurem Schutz sein; denn wenn ich das Blut sehe, will ich schonend an euch vorübergehen, und es soll euch kein tödliches Verderben treffen, wenn ich den Schlag gegen das Land Ägypten führe.

Strafgericht an allen ägyptischen Göttern - die Vielzahl der Götter war nicht im Stande den Ägyptern zu helfen und die Erstgeburt zu verschonen (z.B. Isis als Vorbild aller Mütter und Schutzherrin der Kinder, Mutter des Horus konnte gegenüber JHWH keinen Schutz bieten, ebenso Re oder Ra - der Gott der Sonne und Vater aller Götter. Im alten Ägypten gab es hunderte Gottheiten)

Das Blut als "Zeichen zu eurem Schutz". Es gab nur 2 Bereiche: wer nicht unter dem Zeichen des Schutzes stand wurde vom "tödlichen Verderben" getroffen.

Das NT bezeugt uns in Rö5,8-9 Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, daß Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. So werden wir also jetzt, nachdem wir durch sein Blut gerechtfertigt sind, noch viel gewisser durch ihn vor dem Zorn (Gottes) gerettet werden.

Jesus hat mit seinen Jünger drei Mal das Passah gegessen und beim dritten Mal, kurz vor seinem Tod

...nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. (1Kor11,23b-26)

Man kann daraus entnehmen, dass es ein Gedenktag ist und man diesen alljährlich an dem bestimmten Tag begeht. Es gibt Leute hier, ich gehöre auch dazu, die das so verstehen und das GM am 14. Nisan nehmen. Das war in diesem Jahr (2017) der 11. April. Die meisten Gläubigen verstehen das nicht so und halten das Gedächtnismahl öfter. Ich meine, dass man daraus kein Gesetz machen sollte, sondern es gilt: der eine verachte nicht den anderen.

wir lesen weiter in

2Mo12,14-15: Dieser Tag soll dann für euch ein Gedächtnistag sein, den ihr zu Ehren des HERRN festlich begehen sollt! Von Geschlecht zu Geschlecht sollt ihr ihn als eine ewige Satzung feiern! Sieben Tage lang sollt ihr ungesäuertes Brot essen; gleich am ersten Tage sollt ihr allen Sauerteig aus euren Häusern entfernen; denn jeder, der vom ersten bis zum siebten Tage Gesäuertes ißt, ein solcher Mensch soll aus Israel ausgerottet werden!

am Tag des Passah und weitere 7 Tage keinen Sauerteig - das Fest der ungesäuerten Brote

den oben zitierten Halbvers 1Kor5,7b nun im Zusammenhang lesen (1Kor5,6b-8):

Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert (Gal5,9)? Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr ja bereits ungesäuert seid! Denn auch unser Passahlamm, Christus, ist geschlachtet. Darum lasst uns das Fest feiern, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit!

In den meisten Bibelstellen hat Sauerteig eine negative Bedeutung, so auch hier.

Spannungsverhältnis: wir sind frei von allem Sauerteig - sollen trotzdem den alten Sauerteig wegschaffen

Es werden hier nur 2 Eigenschaften des alten Sauerteigs genannt: Bosheit und Schlechtigkeit. Das kann vieles beinhalten z.B. Neid, Geldliebe, Hass, u.a. Werke des Fleisches derer noch mehrere in Gal5,19-21 aufgezählt werden. Die Fehler und Schwächen der Anderen erkenne ich meistens besser als meine eigenen nach dem Motto: die Fehler der Anderen hängen vorne runter, meine eigenen hängen hinten runter - so kann ich sie nicht sehen.

Wir sind also "ungesäuert" d.h. wir **sind** gereinigt, geheiligt durch das Passahlamm Christus. Schon am Anfang des Korintherbriefes räumt Paulus den korinthischen Christen einen besonderen Status ein als "die

Geheiligten in Christus Jesus" und "berufene Heilige". Beim Lesen der beiden Korintherbriefe begegnet man den mannigfachen Problemen und Schwächen dieser "Heiligen". Paulus ermutigt sie jedoch in 1Kor6,11:

Aber ihr seid rein gewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.

Wir sind nicht länger Sünder, wir stehen nicht mehr unter der Macht der Sünde, weil wir aus Gnaden leben und nicht mehr aus eigener Kraft das Gesetz erfüllen müssen sondern nach

Rö6,4: "in einem neuen Leben wandeln."

Der Epheserbrief ermutigt uns auch: Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet. Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. (Eph4,22-24\_nach Luther 1984)

Das ist alles schon geschehen - nun lebt auch als solche! In Christus haben wir eine neue Identität erhalten, denn (1Pet1,23):

ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da bleibt.

Durch die Wiedergeburt und durch den Glauben an Jesus, den Gesalbten des Vaters

hat Er (Gott, der Vater) uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden. (Kol1,13-14)

Ist nun das "Sauerteig ausfegen" eine einmalige Angelegenheit? Es schleicht sich doch immer wieder etwas Sauerteig ein. Deswegen sind wir mit Fegen beschäftigt. Wir leben in dieser Welt des Sauerteigs der Schlechtigkeit und Bosheit und bleiben nicht unbeeinflusst davon. Aber wir haben die wunderbare Zusage in 1Joh1,9 Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.

1Jo2,1-2 Meine Kindlein, dieses schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Sollte aber jemand (trotzdem) sündigen, so haben wir einen Fürsprecher beim Vater, nämlich Jesus Christus, den Gerechten. Und er ist die Versöhnung (Sühnung = das Sühneopfer) für unsere Sünden, aber nicht nur für die unsrigen, sondern auch für die der ganzen Welt.

Rö6,6-7 wir erkennen ja dies, daß unser alter Mensch deshalb mitgekreuzigt worden ist, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde (abgetan sei), auf daß wir hinfert nicht mehr der Sünde als Sklaven dienen; denn wer gestorben ist, der ist dadurch von (jedem Rechtsanspruch) der Sünde freigesprochen.

Unser Leib ist nicht zerstört, aber die Herrschaft der Sünde in uns ist zerstört, Satan hat nicht länger Herrenrecht über uns, wir sind nicht mehr Sklaven der Sünde, wir müssen nicht mehr sündigen sondern stehen im Dienst der Gerechtigkeit nach Heb6,18 So seid ihr nunmehr von (der Herrschaft) der Sünde frei geworden und in den Dienst der Gerechtigkeit getreten

Heb6,18 (ELB) Frei gemacht aber von der Sünde, seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden.

Dieses "sich von der Sünde fern halten" und der Gerechtigkeit nachjagen nennt die Bibel Heiligung:

Denn dies ist Gottes Wille: eure Heiligung (1Thess4,3)

Auf dem Weg der Heiligung bleibt Stolpern und mal Hinfallen nicht aus. Deshalb heißt es in

Spr24,16a Denn siebenmal fällt der Gerechte und steht wieder auf.

Ich danke unserem Gott und Vater, dass wir gerecht gemacht sind durch unseren Herrn Jesus, der das Opferlamm für uns geworden ist.

Off5,6-10 Da sah ich in der Mitte zwischen dem Thron und den vier Lebewesen einerseits und den Ältesten andererseits ein Lamm stehen, (das sah aus) als wäre es (eben) geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen - das sind die sieben Geister Gottes, die auf die ganze Erde ausgesandt sind. Da ging das Lamm hin und nahm (das Buch) aus der rechten Hand des auf dem Throne sitzenden. Als es nun das Buch genommen hatte, warfen sich die vier Lebewesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder; jeder von ihnen hatte eine Harfe und goldene, mit Räucherwerk gefüllte Schalen; das sind die Gebete der Heiligen. Und sie sangen ein neues Lied, das da lautete: "Würdig bist du, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du hast dich schlachten lassen und hast für Gott durch dein Blut aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Völkern und Völkerschaften (Menschen) erkauft, und hast sie für unseren Gott zu einem Königtum (oder: Königreich) und zu Priestern gemacht, und sie werden (einst) als Könige auf der (ELB: über die) Erde herrschen.

Hier wird uns der auferstandene und erhöhte Herr Jesus mit dem Merkmal des Opferlammes gezeigt. So schließt sich der Kreis, denn dieses Lamm, das "würdig" ist, ist das, welches uns am Anfang von Johannes dem Täufer vorgestellt wurde, "das die Sünde der Welt trägt". Das Opfer wir vom Vater bestätigt.

Amen.

Philippus begegnet dem äthiopischen Hofbeamten als dieser gerade Jesaja 53 liest und "verkündigte ihm, indem er an dieses Schriftwort anknüpfte die Heilsbotschaft von Jesus" (Ap8,35)

Jes53 [19x er, 11x ihn / ihm, 13x sein / seine / sich, 1x mein Knecht]

Jes53,4 er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen

Jes53,5 (Elb) er war durchbohrt um unserer Vergehen willen

zerschlagen um unserer Sünden willen.

Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden

Jes53,7 Als er mißhandelt wurde, ergab er sich willig darein und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtung geführt wird,

Jes53,8 Wegen der Verschuldung meines Volkes hat die Strafe ihn getroffen.

Jes53,9 Und man wies ihm sein Grab bei Frevlern an und bei Missetätern seine Gruft, wiewohl er keine Gewalttat verübt hatte und kein Betrug in seinem Munde gewesen war.

Jes53,11 (Elb) Um der Mühsal seiner Seele willen wird er Frucht sehen, er wird sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, **mein Knecht**, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen.

Jes53,12 (Elb) er hat seine Seele ausgeschüttet in den Tod

**Er** wuchs ja vor ihm auf wie ein Schößling und wie ein Wurzelsproß aus dürrer Erde; **er** hatte keine Gestalt und keine Schönheit, daß wir **ihn** hätten ansehen mögen, und kein Aussehen, daß wir Gefallen an **ihm** gehabt hätten;

**3** nein, **er** war verachtet und gemieden von den Männern<sup>5</sup>, ein Mann der Schmerzen und mit Krankheit<sup>6</sup> vertraut, ja wie einer, vor dem man das Angesicht verhüllt, verachtet, so daß wir **ihn** für nichts ansahen.

**4** Jedoch unsere Krankheiten<sup>7</sup> waren es, die **er** getragen hat, und unsere Schmerzen hatte **er sich** aufgeladen, während wir **ihn** für einen Gestraften<sup>8</sup>, von Gott Geschlagenen und Gemarterten hielten.

**5** Und doch war **er** verwundet<sup>9</sup> um unserer Übertretungen<sup>10</sup> willen und zerschlagen infolge unserer Verschuldungen<sup>11</sup>: die Strafe war auf **ihn** gelegt zu unserm Frieden<sup>12</sup>, und durch **seine** Striemen ist uns Heilung zuteil geworden.

**6** Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeder wandte sich seinem eigenen<sup>13</sup> Wege zu; der HERR aber hat unser aller Schuld auf **ihn** fallen lassen.

**7** Als **er** mißhandelt wurde, ergab **er** sich willig darein und tat **seinen** Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Mutterschaf, das vor **seinen** Scherern stumm bleibt; **er** tat seinen Mund nicht auf.

**8** Aus der Drangsal und dem Gericht ist **er** hinweggenommen worden, doch wer unter **seinen** Zeitgenossen bedachte es, daß **er** vom Lande der Lebenden abgeschnitten<sup>14</sup> war? Wegen der Verschuldung meines Volkes hat die Strafe **ihn** getroffen.

**9** Und man wies **ihm sein** Grab bei Frevlern<sup>15</sup> an und bei Missetätern **seine** Gruft, wiewohl **er** keine Gewalttat verübt hatte und kein Betrug in **seinem** Munde gewesen<sup>16</sup> war.

**10** Doch dem HERRN hatte es gefallen, **ihn** mit Krankheit<sup>17</sup> zu zerschlagen; wenn **er sein** Leben als Sühne<sup>18</sup> einsetzen wird, soll **er** Samen<sup>19</sup> sehen und lange Tage leben und der Wille<sup>20</sup> des HERRN durch **ihn** gedeihen<sup>21</sup>.

**11** Infolge **seiner** Seelenqual wird **er** (Frucht erwachsen) sehen und satt werden; durch **seine** Erkenntnis wird als Gerechter **mein Knecht** den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, indem **er** ihre Verschuldungen<sup>22</sup> auf **sich** lädt.

**12** Darum will ich **ihm** die Vielen zuteilen<sup>23</sup>, und mit Starken soll **er** Beute teilen zum Lohn dafür, daß **er sein** Leben in den Tod hingegeben hat und unter die Übeltäter gezählt worden ist, während **er** doch die Sünde der Vielen getragen hat und für die Übeltäter fürbittend<sup>24</sup> eingetreten ist.

Abkürzungen:

Me - Übersetzung nach Hermann Menge,

Elb . Elberfelder Übersetzung

Zü - Züricher Bibel